

Pyrenäen mit Quäldich! Waren es nicht unsere Herbstferien...?

Kurt Wellenreiter

Da letzten Herbst noch nicht klar war, ob der VCR wieder eine Rennvelowoche plant und Therese und ich wieder mal eine grössere Rundfahrt machen wollten, entschieden wir noch im Dezember 2016 uns bei Quäldich.de bei der Pyrenäen Klassiktour 2017 anzumelden. Glücklicherweise passte das Datum mit unseren geplanten Ferien. Überraschenderweise entschied Piero doch wieder eine wilde Bergwoche zu organisieren. Da wollten wir dabei sein trotz dem Risiko das Fuder ein wenig zu überladen. Schliesslich musste zweimal im Jahr eine einigermaßen gute Form zusammengebastelt werden. Ich löste das Problem so, indem ich versprach, die Ferienorganisation für 2018 nicht mit meinen Ideen zu beeinflussen.

Der Reihe nach....

Bei Ferienbeginn war noch das VCR Clubweekend im Schwarzwald auf dem Programm, drei super schöne Tage. Da leider nur wenige Rennvelofahrer dabei waren, fuhren wir meistens nur in einer Gruppe, Vorteil war, dass es ein gemütliches aufwärmen für die weiteren Ferientage war.

Nach dem Weekend packten wir unsere sieben Sachen um uns in Richtung Süden zu verschieben. Erster Stopp machten wir auf der Alpe d'Huez, denn der Ort liegt sozusagen auf der Strecke zu den Pyrenäen. Und wenn schon, dann gerade zweimal. Einmal noch mit der Runde zum Col de Sarenne.

Am übernächsten Tag folgte eine 200 km Fahrt mit dem Auto nach Bédoin bei Dauerregen. Uns fehlte noch der dritte mögliche Aufstieg zum Mont Ventoux. Endlich hatten wir Wetterglück, dank Sonnenschein konnten wir bei angenehmen Temperaturen bis auf den Mont Ventoux fahren.

Unsere Tour: Bédoin-Malaucène-Mont Ventoux-Sault-Gorges de la Nesque-Bédoin.

Am Samstagmorgen ging es nach Tarbes, der Ausgangsort unserer 8-tägigen Pyrenäen – Tour mit „Quäldich“. Wir waren gespannt was uns erwartet. Es waren 30 Teilnehmer angemeldet und wir kannten niemanden. Dazu ein anspruchsvolles Programm mit 20 Pässen über 800 km und 19000 hm inklusive vielen Highlights der zentralen und östlichen Pyrenäen. Die Pyrenäen – Schauplatz vieler epischer Tour-de-France-Kämpfe – bestehen aus schmalen Straßen, Pässen im Überfluss und rauen, unberührten Landschaften, wo Gänsegeier und Steinadler darüber kreisen.



1. Tag: Tarbes – Bagnères-Luchon 120 km / 2080 hm / Schnitt 23.7 km/h
Gemeinsamer Start alle drei Gruppen. Ein welliger Parcours führte uns in die Berge. Bis zum ersten Mittagshalt sollte die Gruppe zusammen bleiben. Da schon kräftig in die Pedale getreten wurde, bildete sich schon bald die erste Gruppe hinten am Feld. Tempo - Schnitt wie auf einer VCR Abendausfahrt, ich machte mir schon sorgen wegen Therese, sie fuhr aber tapfer mit. Das Mittagessen wurde von unserer Bus-Fahrerin Sille immer eingekauft mit allem was der Magen begehrt. Mit einer so grossen Gruppe in eine Beiz zu gehen in den Pyrenäen wäre ein erheblicher Zeitverlust. Neu gestärkt wartete der Port de Balès auf das übermütige und noch frische Fahrerfeld. Erstmals wurde ernsthaft abgetastet wie die Kraftverhältnisse im Feld verteilt sind. Nur ruhig sagte ich zu Therese, wir wollen 8 Tage Pässe fahren...

2. Tag: Bagnères-Luchon – Sort 118 km / 2450 hm / Schnitt 22.6 km/h / 2 Pässe

Nachts wachte ich auf und hörte ungutes auf das Hoteldach prasseln, wir hatten ein schönes Zimmer in der Dachschräge, es pisste in Strömen, so wie es nur in den Pyrenäen schütten kann. Na gut weiterschlafen aber die die mich kennen wissen wie ich das Nass vom Himmel auf dem Rennvelo liebe... Am nächsten Morgen waren die Wetteraussichten zum Glück besser. Beim Start waren die Strassen schon fast wieder trocken und da wir gleich in eine Steigung losfuhren war dies kein Problem mehr. Nach 10 km Bergfahrt war schon der Col du Portillon und damit die Spanische Grenze erreicht. Eine super Abfahrt auf trockener Strasse ins Val d'Aran, in dem vier Sprachen gesprochen werden. Nach einer unvermeidlichen Nationalstrassenpassage war schon der zweite Pass und sogleich der höchste von Kataloniens der Port de la Bonaigua zu bezwingen. Die 23 km lange Steigung war nie steiler als 6% und damit das richtige Gelände um Gas zu geben.



3. Tag: Sort – Ax-les-Thermes 134 km / 3026 hm / Schnitt 22.1 km/h / 2 Pässe
Heute durchfahren wir den dritten Staat der Tour, nämlich das Fürstentum Andorra. In diesem Kleinstaat liegt auch der höchste Pass der Pyrenäen, der Transitpass Port d'Envalira 2407 m. Aber zuerst war noch der Port del Canto 1725 m im Weg. Andorra liegt circa 1000 m über Meer und ist bekannt als Steueroase. Dies machte sich auf der Strasse mit einem riesen Stau vor der Landesgrenze bemerkbar, weil Tages-Touristen billig einkaufen wollten. Unsere Gruppe hatte ein paar zu schwache Fahrer, die diese Tatsache leider

nicht einsehen wollten. Das Problem wurde gelöst in dem gehörig aufs Gas gedrückt wurde. Ein paar fielen zurück in die Gruppe 3 und konnten dort Unterschlupf finden, andere aber kämpften sich stur alleine durch.

4. Tag: Ax-les-Thermes Runde 86 km / 2511 hm / Heute einmal kein Kofferpacken / 6 Pässe!

Die vierte Etappe würde sich als Ruhetag anbieten. Nicht zu fahren war aber keine Option! Denn die geplante Runde versprach einiges. Auf bescheidenen 86 km konnten wir 6 Pässe an nur einem Tag befahren. Ein VC Reinach Mitglied darf und kann auf so eine Etappe nicht verzichten. In den nördlichen Pyrenäenausläufer, tauchte nur selten ein Auto auf – einfach geniales Rennvelo Gebiet. Der letzte Anstieg zum Col de Pailhères war auch der schönste, vergleichbar mit dem Galibier und dem Gaviapass. Schmalste Strassen mit unzähligen Kehren in wunderschöner Berglandschaft. Leider wurde es relativ kalt und ein bissiger Wind machte das Ganze noch ungemütlicher und ab 1900 m über Meer kam noch eine dicke Nebelsuppe dazu. Dafür entschädigte uns dann die Passabfahrt auf neuem Strassenbelag mit super befahrbaren Kurven. Die misslichen Verhältnisse vom Aufstieg waren schnell vergessen.

5. Tag: Ax-les Thermes – Saint Girons 120 km / 2210 hm / 3 Pässe

Pas de Soulobrie, Port de Lars und den Col d'Agnes. In sich hatte es die letzte Passabfahrt und vor allem die letzten Flachen 30 km bis Saint Girons. Denn es wurde mal wieder gefahren wie auf einer Flucht. Auf den einen Angriff folgte schon der nächste. Zum Glück haben wir das ja alles schon gelernt im VC Reinach und so Spielchen machten uns höchstens Freude! Klar blieben wir dran bis am Schluss. 40km in 57 min war das Resultat. Garmin weiss alles....!

6. Tag: Saint Girons – Arreau 108 km / 2856 hm / 4 Pässe

Klassiker-Stimmung lag in der Luft, denn am sechsten Tag waren bekannte Pyrenäen Pässe auf dem Programm. Der Col de Portet d'Aspet, der Col de Menté und der Col de Peyresourde. In der Abfahrt vom Portet d'Aspet galt es nicht zu schnell zu fahren, um am Denkmal für den 1995 tödlich gestürzten Fabio Casartelli anzuhalten. Der Col de Menté war relativ kurz, nur zwei Gempen aber ein Zacken steiler. Die Anfahrt zum Col de Peyresourde wurde zuerst noch missbraucht für einige Scharmützel. Die letzten 13 km und 1000 hm machten aus dem Feld ein Einzelzeitfahren und einige hatten da keine gesunde Gesichtsfarbe mehr, dazu war es noch sehr heiss. Zum Glück hatte auf der Passhöhe die Créperie offen. Die machten sicher einen rekordverdächtigen Tagesumsatz.



7. Tag: Arreau – Aucun 88km / 2653 hm / 2 Pässe: Col d'Aspin und der bekannte Col du Tourmalet
Regen... Regen...

Unser Start wurde um eine Stunde verschoben, weil dann die Wetteraussichten besser waren, gemäss Wetterapp. Aber die Wetterprognosen sind in den Pyrenäen sehr mit Vorsicht zu geniessen. Egal. Zweitletzter Tag. Die Regenklamotten wurden aus den Tiefen des Koffers herausgeholt und montiert, inkl. Spritzschutz. Gab Neider... Aber ich will doch hinten keine nassen Hosen! Den Col d'Aspin Aufstieg begann gleich nach dem Hotel, bei Regen gerade richtig für den Beginn einer Etappe. Auf dem Pass waren die Temperaturen alles andere als lustig, kurz ein Foto vom Passschild und ab in die Abfahrt. In Sainte-Marie-de-Campan begann die Steigung zum Tour de France Klassiker in den Pyrenäen, den Col du Tourmalet. Das Wetter verbesserte sich und war plötzlich gar nicht mehr so schlimm wie befürchtet. Auf den letzten Metern vor dem Pass trocknete die Strasse sogar ganz ab und der Nebel war plötzlich wie von Geisterhand weg. Dafür lag auf den umliegenden Bergspitzen Neuschnee.



Auf dem Tourmalet zeigte das Thermometer nur 3° an. Jetzt schnell ein paar Fotos um dann weiterzufahren, solange der Körper noch die Wärme vom Aufstieg spürt... Zum Abschluss führen wir auf den letzten 20 km auf schönen Nebenwegen in den Anstieg zum Col du Souler wo wir unsere Unterkunft hatten.



8. Tag: Aucun – Tarbes

Letzter Tag und wieder war ungemütliches Wetter. Wir beschlossen in unserer Gruppe direkt nach Tarbes zu fahren. Die meisten hatten sowieso keine Lust mehr auf eine Pässe - Fahrt im Regen und somit war schnell klar, schnellster Weg nach Tarbes ins Ziel von unserer Tour.

Pyrenäen Klassiker mit quäldich.de:
Herbstferien 2 Wochen:

823 km / 18100 hm
1310 km / 29300 hm

Uns hat diese Tour mit Quäldich.de super gut gefallen, alles war bestens organisiert und die Unterkünfte, sowie das Essen waren perfekt. Auch das Kartenmaterial inkl. die Tracks für den Garmin war bestens.

